



STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

AUSSTELLUNGEN

9. 5. – 9. 6. 2013 **„Landschaften“ Papierarbeiten und Bookart**
AUSSTELLUNGSRAUM *Tita do Rêgo Silva, Hamburg, und Erich Paproth, Berlin*

15. 5. – 28. 6. 2013 **„Wo man Bücher verbrennt...“ Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs**
LICHTHOF

Exponat des Monats Mai **Johann Moritz Rugendas: Voyage pittoresque dans le Brésil:**
AUSSTELLUNGSRAUM

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 8. 5. 2013 **Führung durch die Bibliothek**
VORTRAGSRAUM, 14 UHR

MITTWOCH, 8. 5. 2013 Eröffnung der Ausstellung **„Landschaften“ Papierarbeiten und Bookart**
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

DIENSTAG, 14. 5. 2013 **Buchsprechstunde**
KONFERENZRAUM, 15 UHR Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838-5857

DIENSTAG, 14. 5. 2013 Eröffnung der Ausstellung **„Wo man Bücher verbrennt...“**
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

MITTWOCH, 15. 5. 2013 Arne Offermanns: **„Die Wissenschaft mit dem Leben verknüpfen“**
KONFERENZRAUM, 18 UHR

MITTWOCH, 29. 5. 2013 Dr. Anna-Maria Götz: **„Auf Friedhofsdauer“**
VORTRAGSRAUM

DONNERSTAG, 30. 5. 2013 Markus Poócza (M.A.), Universität Hamburg: **Moderne Sklaverei oder neue Freiheit?**
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO – FR 9 – 21 UHR, SA – SO 10 – 21 UHR
TELEFON: (040) 42838 - 5857
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9

Ausstellungen

9. 5. – 9. 6. 2013 **„Landschaften“ Papierarbeiten und Bookart**
AUSSTELLUNGSRAUM *Tita do Rêgo Silva, Hamburg, und Erich Paproth, Berlin*

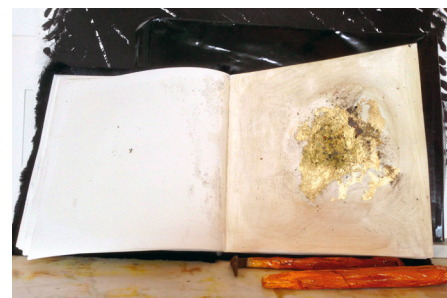


Tita do Rêgo Silva und Erich Paproth verkörpern entgegengesetzte Positionen in der internationalen Buchkunst.

Tita do Rêgo Silva steht für ein den narrativen und Bildtraditionen verpflichtetes Werk, das sich in den fiktiven Welten der Märchen verliert und diese in ihren eindrucksvollen Holzschnitten neu entstehen lässt. Großformatige Drucke, Editionen – Buchkunst auch in Zusammenarbeit mit brasilianischen Schreibern bieten inhaltlich immer neugierigen und technisch qualifizierten Zugang in das Abenteuer Welt.

Erich Paproth arbeitet Malerbücher, Unikate und diese in der Tradition abstrakter materialorientierter Malerei, die ihren Ursprung in den landschaftlichen und materiellen Wirklichkeiten des Niederrheins, der Düsseldorfer Akademie und dieser besonderen Kultur hat, die Vorbilder wie Beuys und das Umfeld der Gruppe Zero ermöglichten. Seine Bücher bilden Landschafts- und Bilderwelten, deren Wirklichkeit nicht in Worten gefasst und immer in der Gesamtheit des Buches lebt. Beide Künstler weisen ein etabliertes Werk auf und stehen für zwei Aspekte der internationalen Buchkunst. Die auch technische Gegenüberstellung ihrer unterschiedlichen Sehweisen ergänzt sich und schafft Möglichkeiten, sowohl Aspekte der Druckgraphik, aber auch der freien künstlerischen Arbeit ineinandergreifend zu verbinden.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.



15. 5. – 28. 6. 2013 **„Wo man Bücher verbrennt...“ Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs**
LICHTHOF

Am 10. Mai jährt sich zum achtzigsten Mal die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten. Die von der „Deutschen Studentenschaft“ reichsweit organisierte Aktion „Wider den undeutschen Geist“ gipfelte in der öffentlich inszenierten Verbrennung von Büchern missliebiger Autoren. Die Scheiterhaufen waren Fanale, die die vollkommene Beseitigung jeder demokratischen und freiheitlichen Kultur in Deutschland zum Ziel hatten.

Die von dem Historiker und Publizisten Wilfried Weinke konzipierte Ausstellung zeigt die Vorgänge in Hamburg in Wort und Bild. Die symbolischen Feuer vom Mai 1933 sind zugleich Anlass, um an die Verfolgung und Ausgrenzung von 18 fast vergessenen Hamburger Autorinnen und Autoren zu erinnern. Zu ihnen zählten Literaturwissenschaftler ebenso wie Kinderbuchautoren, Rabbiner und Verleger, Journalisten, Illustratoren und Fotografen.

Die eindrucksvolle Schau wird im Lichthof der Staatsbibliothek präsentiert, der bis 1964 das Zentrum des „Wilhelm-Gymnasiums“ bildete. Drei der in der Ausstellung gewürdigten Autoren waren Schüler dieses Gymnasiums.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des „Zentralrats der Juden in Deutschland“.

Im Lichthof im Altbau der Bibliothek, Eingang Edmund-Siemers-Allee/ Ecke Grindelallee, Sonderöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10 – 18 Uhr.



Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs.
Ein Erinnerungs- und Ausstellungsprojekt.

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



Ausstellungen & Veranstaltungen



Aus der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung:
Exponat des Monats Mai
Johann Moritz Rugendas:
Voyage pittoresque dans le Brésil:
mit 100 Tafeln, Paris 1835



Begleitend zur aktuellen Ausstellung wird als Exponat des Monats die „Malerische Reise in Brasilien“ des deutschen Malers Johann Moritz Rugendas (1802–1848) gezeigt, die sich im Besitz der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung befindet. Rugendas hielt sich als Reisezeichner für eine naturkundliche Expedition von 1822 bis 1825 in Rio de Janeiro und der Provinz Minas Gerais auf. Nach seiner Rückkehr lernte er in Paris Alexander von Humboldt kennen, der seine Zeichnungen und Aquarelle sehr schätzte. Mit dessen Unterstützung entstanden zwischen 1827 und 1832 eine deutschsprachige und eine französische Ausgabe der „Voyage pittoresque“, die Rugendas international bekannt machten. Das Werk ist eines der ersten, die das europäische Publikum über das unabhängige Brasilien informierten. Die Linga-Bibliothek, die sich im Altbau der Stabi befindet, verfügt neben aktueller Forschungsliteratur zu Lateinamerika u.a. über eine umfangreiche Sammlung reich illustrierter Reisebeschreibungen aus dem 19. Jahrhundert, darunter auch viele Humboldt-Ausgaben.

Die Sondersammlungen zeigen jeden Monat ein originales Sammlungsstück im Ausstellungsraum (nur bei laufender Ausstellung). Auf der Stabi-Website werden sie in einer stetig wachsenden Online-Ausstellung präsentiert: <http://bit.ly/expodm>.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.

MITTWOCH, 8. 5. 2013
 VORTRAGSRAUM, 14 UHR



Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie? Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage.
 Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

MITTWOCH, 8. 5. 2013
 VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Eröffnung der Ausstellung

„Landschaften“ Papierarbeiten und Bookart Tita do Régo Silva, Hamburg, und Erich Paproth, Berlin

Begrüßung: Dr. Marlene Grau
 Einführung in die Ausstellung: Stefan Bartkowiak.
 Die Künstler sind anwesend.

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei

DIENSTAG, 14. 5. 2013
 KONFERENZRAUM, 15 UHR



Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum, zweite Etage.
 Anmeldung erforderlich unter: (040) 428 38 - 58 57.

DIENSTAG, 14. 5. 2013
 VORTRAGSRAUM, 19 UHR

Eröffnung der Ausstellung

„Wo man Bücher verbrennt...“ Verbrannte Bücher, verbannte und ermordete Autoren Hamburgs

Begrüßung: Prof. Dr. Gabriele Beger, Direktorin der Bibliothek

Grußwort: Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Wissenschaft und Forschung

Grußwort: Dr. Dieter Graumann, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

Einführung in die Ausstellung: Wilfried Weinke

Im Vortragsraum, erste Etage. Um Anmeldung wird gebeten: grau@sub.uni-hamburg.de



MITTWOCH, 15. 5. 2013
 KONFERENZRAUM, 18 UHR



Skizze von Peter Rühmkorf,
 © Arno-Schmidt-Stiftung

Arne Offermanns:

„Die Wissenschaft mit dem Leben verknüpfen“ Hans Wolffheim, Begründer der Hamburger Exil- literaturforschung

Der Literaturwissenschaftler, -kritiker und Autor Hans Wolffheim (1904–1973) erhielt bereits 1933 den Dokortitel, konnte aber – im NS-Staat als „Mischling ersten Grades“ verfolgt – erst ab 1945 an der Universität Hamburg arbeiten. In den 1950er- und 1960er-Jahren setzte er sich an der Schnittstelle von Wissenschaft und Öffentlichkeit für umstrittene Gegenwarts- und Exilautoren ein, als das einer universitären Karriere noch hinderlich war. Gegen Ende seines ungewöhnlichen Lebensweges begründete er 1970/71 die Arbeitsstelle für deutsche Exilliteratur der Universität Hamburg.

Arne Offermanns, Germanist und Träger des Joseph-Carlebach-Preises der Universität Hamburg, promoviert zu dem vergessenen Dichter Ernst Lissauer.

Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Im Konferenzraum, zweite Etage, Eintritt frei

MITTWOCH, 29. 5. 2013
 VORTRAGSRAUM



Dr. Anna-Maria Götz:

„Auf Friedhofsdauer“ Grabinszenierungen des ham- burgischen Bürgertums um 1900

Als sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Familiengrab als neuer Grabtypus etablierte, begann das aufstrebende Bürgertum, seine Grabmäler wie repräsentative Denkmäler „auf Friedhofsdauer“ zu inszenieren. Ausgehend vom Friedhof Ohlsdorf – dem größten Friedhof Europas – wird das Phänomen der weiblichen Grabplastiken vorgestellt, das im bürgerlichen Selbstverständnis um 1900 eine vielschichtige Rolle spielte. Mit Verweisen auf weitere europäische Städte wie Paris, Wien, Genua oder München lässt sich zeigen, dass Grabmäler nicht nur als Zeugnisse der zeitgenössischen Kunstgeschichte und Denkmalkultur zu verstehen sind – sie haben vielmehr das Potenzial, neue Einblicke in die Wechselwirkungen von Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zu bieten.

Anna-Maria Götz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Universität Hamburg, promovierte mit einer interdisziplinären Untersuchung zur europäischen Trauerkultur.

Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.

DONNERSTAG, 30. 5. 2013
 VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15



Markus Poócza (M.A.), Universität Hamburg:

Moderne Sklaverei oder neue Freiheit? Yukatekische Mayas und die Touristenmetropole Cancún

Mit dem Bau der Touristenstadt Cancún begann 1970 auf der Halbinsel Yucatan eine neue Ära. Die zuvor spärlich besiedelte und landwirtschaftlich geprägte Region entwickelte sich durch Cancún und folgende tourismusindustrielle Großprojekte in die primäre massentouristische Destination Mexikos. Diese Entwicklung hatte nachhaltige Auswirkungen auf die yukatekischen Mayas, die bis dahin auf subsistenzwirtschaftlicher Basis im Landesinneren gesiedelt hatten. Auf der Suche nach Lohnarbeit migrierten viele von ihnen in die entstehenden touristischen Zentren, es entstanden Stadt-Land-Netzwerke, durch die auch das Leben direkt in den Dörfern verändert wurde. Innerhalb dieser drastischen Veränderungsprozesse werden die Maya häufig lediglich als „Opfer“ der übergeordneten Entwicklungen gesehen – eine Perspektive, die es in diesem Vortrag zu korrigieren gilt.

Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.



GRAFIK DESIGN: PHILIP BARTKOWIAK

Bibliotheksfreunde gesucht.

Werden Sie Mitglied!

Informationen zur Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg finden Sie unter www.sub.uni-hamburg.de/gdf



Gehören Sie
 zu den Neuen Freunden

DIE FREUNDE DER
 BIBLIOTHEK